

ІНФОРМАЦІЙНИЙ ВІСНИК РАДИ НІМЦІВ УКРАЇНИ

INFORMATIONSBLATT

des Rates der Deutschen der Ukraine

In der Ausgabe:

S.2

Fortbildung für RDU-Mitglieder und Leiter gesellschaftlicher Organisationen

S.4

Entwicklung der historischen Richtung und Fragen der Digitalisierung

S.4

Festival nationaler Kulturen „Ethnofest“

S.8

Wanderausstellung „Deutsche in der Ukraine: Geschichte und Kultur“ in Cherson

S.9

AGDM sammelt die Jugendlichen

S.10

Internationales Treffen von Jugendorganisationen in Berlin

S.11

Jugendseminar „Medienpädagogik in der Jugendarbeit“

S.12

BIZ-Seminar zur Vorbereitung von Deutschlehrern auf die Kindersprachspielplätze

Frohe Ostern und schöne Feiertage!

Zu dem bevorstehenden Osterfest wünschen wir Ihnen ein paar schöne und festliche Tage!

Das schönste Fest des Frühlings beschert uns viele neue Ideen. Bei der Entspannung im Kreise der lieben Familie kann wieder neue Kraft getankt werden, um anschließend erneut durchzustarten.

Das Osterfest gilt als das Fest der Fruchtbarkeit, was sich durchaus auch auf unsere Zusammenarbeit beziehen kann. Herzlichen Dank für das uns entgegen gebrachte Vertrauen, und ein schönes Osterfest!



Fortbildung für RDU-Mitglieder und Leiter gesellschaftlicher Organisationen

Vom 12. bis zum 14. April 2019 wurde in Kyjiw der gesamtukrainische BIZ-Workshop „Fortbildung für RDU-Mitglieder und Leiter gesellschaftlicher Organisationen der ethnischen Deutschen der Ukraine“ durchgeführt.

Am ersten Tag des Seminars haben die Leiter der Begegnungsstätten ihre Kompetenz in Management und Berichterstattung über Sprachkurse erhöht. Danach ging es um Sozialarbeit im Jahre 2019, die Einhaltung der Gesetzgebung zum Personendatenschutz sowie um die neue Etappe im BMI-Programm.

Dr. Inna Koreiba, Leiterin des Projekts „Förderung der deutschen Minderheit in der Ukraine“ vom Goethe-Institut, hat über die vergangenen Ereignisse des letzten Jahres erzählt – wie viele Seminare, Wettbewerbe und Projekte für Lehrkräfte und Schüler organisiert wurden. Sie erläuterte auch die Pläne für 2019, und zwar internationale Workshops für Leiter und Multiplikatoren, ein Sommercamp für Jugendliche in Rumänien und die Didaktisierung der Wanderausstellung.

Sebastian Gromig, Leiter des Referats für Kultur, Bildung und Minderheiten der Deutschen Botschaft, hielt einen Vortrag über die Prinzipien und Formen der Arbeit mit der deutschen Minderheit in der Ukraine. Laut seinen Worten sind die Vertreter der deutschen Minderheit eine ideale Brücke, um Beziehungen und Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Ukraine aufzubauen.

Herr Gromig betonte ebenfalls, dass die Partnerschaften mit anderen Ländern und Minderheiten von großer Bedeutung sind. Es handelt sich dabei unter anderem um internationale Jugendaustausche, damit junge Vertreter der deutschen Minderheit die Möglichkeit haben, sich zu versammeln und auf Deutsch Projekte durchzuführen.



Foto: RDU-Mitglieder und Leiter

Einer der wichtigsten Initiative für die deutsche Minderheit ist die Entwicklung der deutschen Sprache und Verbreitung der Kenntnisse über die Geschichte der Deutschen der Ukraine. Aus diesem Grund wurde sich zum Ziel gesetzt, Informationen über den Beitrag der deutschen Minderheit der Ukraine in Schulbücher hinzuzufügen. Die Deutsche Botschaft ist ein zuverlässiger Partner für die Deutschen der Ukraine und ist immer bereit, verschiedene Initiative zu unterstützen und aktuelle Fragen zu besprechen.

Am Samstag wurde über die Vorbereitung von Anträgen und Sachberichten für den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ mit praktischen Beispielen sowie über die Ergebnisse des Monitorings 2018 berichtet. Die Teilnehmenden konnten ebenfalls über Buchhaltung, Berichterstattung und über die Studiums- und Praktikumsmöglichkeiten in Deutschland erfahren. Das wichtigste Thema waren die Finanzberichte der Partnerorganisationen, besonders die Analyse der Qualität und Termineinhaltung der Abgabe.



gesellschaftlicher Organisationen

Am letzten Tag wurden alle in drei Gruppen geteilt, je nachdem, welche Erfahrung sie in der Leitung der Organisation haben, um eine Plattform für Erfahrungsaustausch zu schaffen. Die Gruppen haben solche Themen wie Organisations- und Teamleitung, Arbeit mit den lokalen Behörden, Ministerien und Ämtern im Bereich Bildung sowie Internationale Jugendprojekte besprochen. Dabei handelte es sich vor allem um Erfahrungen, Schwierigkeiten, Erfolge sowie um gesetzliche Grundlage für die Durchführung solcher Projekte.

Am Ende des Seminars haben die Teilnehmenden die Ergebnisse des Workshops ausgewertet und individuelle Beratungen von den Referenten erhalten.

Der Workshop war sehr inhaltsreich und nützlich für alle Teilnehmenden. Sie nahmen aktiv an den Besprechungen und Aktivitäten teil und erlangten viel nützliches Wissen, das sie jetzt während ihrer Arbeit in den gesellschaftlichen Organisationen der Deutschen der Ukraine umsetzen können.

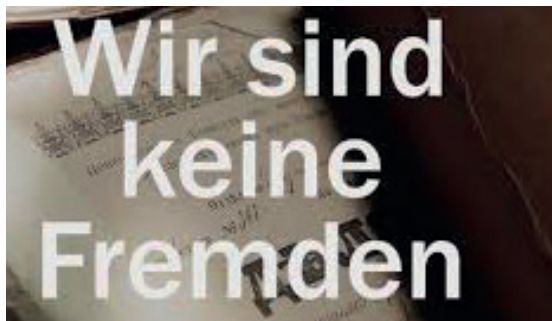
Vielen Dank an alle Teilnehmenden für den fruchtbaren Erfahrungsaustausch und eine gute Arbeitsatmosphäre!

Entwicklung der historischen Richtung und Fragen der Digitalisierung

Während all der Jahre der Existenz des Rates der Deutschen der Ukraine stand das Thema der Geschichte immer auf der Tagesordnung.

Die Arbeit auf diesem Gebiet erfolgt in drei Richtungen: Forschung, Gedenkstätten und öffentliche Aufklärungsarbeit. Heute ist Elwira Plesskaja-Sebold, Mitglied des Internationalen Verbands der Geschichts- und Kulturforscher der Russlanddeutschen, im Vorstand des RDU für die Richtung „Geschichte“ zuständig.

Mit ihrer Hilfe entstand vor einigen Jahren der Dokumentarfilm „Wir sind keine Fremden“ über die Geschichte der Deutschen in Odessa. Der Film konzentrierte sich auf den Zuschauer in sozialen Netzwerken und auf dem YouTube-Kanal. Nach guten Reaktionen wurde die Arbeit in dieser Richtung fortgesetzt und ein ähnlicher Film „Ethnische Deutsche von Charkiw“ veröffentlicht. Zusammen mit dem Film „Mutterland, das war“ über die Deutschen des Gebiets Mykolajiw wurden diese Videowerke zum Markenzeichen des RDU für die Popularisierung der Geschichte der Deutschen der Ukraine in sozialen Netzwerken.



Film „Wir sind keine Fremden“
finden Sie unter dem QR-Code.



Film „Ethnische Deutsche von Charkiw“
finden Sie unter dem QR-Code.



Jetzt wird daran gearbeitet, dass in den kommenden Jahren Filme über die Deutschen aus Bukowina, Wolhynien, Galizien, Kyjiw, den Regionen Dnipropetrowsk und Saporischschja sowie aus der Region des Asowschen Meeres gezeigt werden. Eine der wichtigsten Voraussetzungen für solche Arbeiten ist die Zweisprachigkeit, d.h. die Vertonung auf Deutsch oder deutschsprachige Untertitel. Der Film sollte nicht länger als 40-45 Minuten dauern, damit er bequem im Schul- oder Seminarunterricht an einer Universität gezeigt werden kann.

Auf der Welle des öffentlichen Interesses an solchen Filmen werden Videoexkursionen zu „deutschen“ Ausstellungen in regionalen Museen aufgenommen. Es soll berücksichtigt werden, dass seit den 60er Jahren des 18. Jahrhunderts bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges in der Ukraine mehr als 2.000 Siedlungen mit überwiegend deutscher Bevölkerung geschaffen wurde – dies ist eine ziemlich reiche Grundlage für ein solches Projekt und die Schaffung eines virtuellen Museums für das historische und kulturelle Erbe der Deutschen der Ukraine sowie des Registers deutscher Siedlungen in der Zukunft.

Ein eigenes Thema in der Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit ist die Leitung von Exkursionen entlang den „deutschen Spuren“. Wenn man sich früher nach dem Buchformat in Form von Führern über das „deutsche“ Odessa, Kyjiw, Lemberg, Charkiw usw. orientiert hat, hat man jetzt eine Reihe von Videoexkursionen mit einem lokalen Geschichtsführer angefangen. Einer der ersten dieser Filme ist „Spaziergang durch das „deutsche“ Odessa“.

Darüber hinaus integriert man die Inhalte gerne in App-Anwendungen, die im AppStore und bei Google Play kostenlos erhältlich sind: z.B. „Deutsche Spuren“, Kyiv City Guide und andere. Hierbei ist zu beachten, dass das Erstellen einer eigenen Anwendung in Bezug auf Finanzen, Werbung beim Publikum und weitere Wartung viel teurer ist als das Verwenden vorhandener Anwendungen.

**Die App „Deutsche Spuren“
finden Sie unter dem QR-Code.**



Bildquelle: <https://www.goethe.de>

Die Form von Podcasts oder Audiovorträgen erscheint sehr attraktiv für die Popularisierung der Geschichte. Derzeit wurden mehrere solcher Vorträge über berühmte Deutsche und ihren Beitrag zur Entwicklung des Landes im Pilotmodus aufgenommen – die ersten Vorträge waren der Geschichte der Reformation, dem Naturschutzgebiet „Askania-Nowa“ und seinem Gründer Falz-Fein gewidmet. Zukünftig wird dieser Bereich erheblich erweitert, vor allem durch neue Vorträge über berühmte Deutsche und den Audioguide für die Wanderausstellung „Deutsche in der Ukraine: Geschichte und Kultur“, die von Dr. Alfred Eisfeld und Olga Eisfeld erarbeitet ist.



**Den Videovortrag über
„Askania-Nowa“. Teil 1
finden Sie unter dem QR-Code.**



**Den Videovortrag über
„Askania-Nowa“. Teil 2
finden Sie unter dem QR-Code.**



Momentan werden alle Stände der Wanderausstellung nicht nur während der lokalen Projekte gezeigt, sondern sind zusammen mit dem Einführungsvideovortrag des Autors ständig auf dem Internetportal der Deutschen der Ukraine verfügbar. Derzeit wird an der Didaktisierung der Ausstellung gearbeitet, damit sie nicht nur in den Organisationen der deutschen Minderheit, sondern auch in Schulen, in denen die deutsche Sprache studiert wird, erfolgreich gezeigt werden kann.

**Informationen über die Wanderausstellung
finden Sie unter dem QR-Code.**



Nach Angaben des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine lernen heute mehr als 600.000 Schüler Deutsch als Fremdsprache. Für uns ist dies eine weitere Zielgruppe, auf die wir das Projekt ausweiten wollen. Videovorträge, einen Audioguide und eine App-Anwendung in Form eines Quizes werden helfen, die Geschichte und Kultur der Deutschen der Ukraine für Schüler und Studenten verständlicher zu machen.

Dank der neuen Medien, vor allem YouTube und Facebook, haben wir viel mehr Möglichkeiten, Informationen schneller und mit weniger finanziellen Aufwendungen an die Zielgruppe zu übermitteln. In diesem Sinne ist eines der Hauptprobleme, das sehr ernst ist, die Qualität und der nachgewiesene Inhalt, der nur von anerkannten Experten garantiert werden kann, die direkt mit den Originalquellen in den Archiven arbeiten.

Auf Expertenebene hat sich dank langjähriger Arbeit bereits ein gutes Team aus Vertretern der RDU, Mitarbeitern des Göttinger Arbeitskreises (Deutschland), führenden Spezialisten des Instituts für politische und ethnische Studien und des Instituts für Geschichte der Ukraine, der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine, des Staatlichen Archivs des Sicherheitsdienstes der Ukraine, der Regionalmuseen und der Archive gebildet.

**Den Videobeitrag über die 9. Sitzung
der Regierungskommission
finden Sie unter dem QR-Code.**



Die Aufbewahrungsbedingungen für Archivadokumente in einer Reihe von Archiven sowie die Möglichkeit des bequemen Zugriffs darauf bleibt jedoch ein Problem. In diesem Sinne ist der Rat der Deutschen der Ukraine sehr an der schnellen Digitalisierung von Dokumenten interessiert, die nicht nur mit Repressionen zu tun haben, sondern auch mit allen Dokumenten, die seit mehr als 250 Jahren mit der Kolonialisierung und dem Leben der Deutschen in der Ukraine zu tun haben. Dies ist eines der zentralen Themen auf der Tagesordnung der nächsten Deutsch-Ukrainischen Regierungskommission für die Angelegenheiten der in der Ukraine lebenden Personen deutscher Abstammung.

Natürlich kann man die qualitativ positiven Veränderungen der letzten Jahre beim Zugang zu Angelegenheiten der repressierten Personen nicht übersehen. Im Rahmen des Internetprojekts „Rehabilitiert durch Geschichte“ www.reabit.org.ua wurde viel in Richtung Digitalisierung gearbeitet. Dies ist jedoch nur der Anfang. Derzeit ist der Rat der Deutschen der Ukraine der Ansicht, dass die Selbstorganisation der Deutschen der Ukraine die Arbeit der Archive nicht duplizieren muss, sondern ihnen helfen sollte, die Bestände so schnell wie möglich zu digitalisieren und für Forscher und für alle interessierten Personen so zugänglich wie möglich zu machen.

**Webseite „Rehabilitiert durch Geschichte“
finden Sie unter dem QR-Code.**



Volodymyr Leysle
Vorsitzender des Rates der Deutschen der Ukraine

Festival nationaler Kulturen „Ethnofest“

Am 25. Mai 2019 findet in Kyjiw das Festival nationaler Kulturen „Ethnofest“ statt, an dem Kreativgruppen der nationalen Gemeinschaften der Ukraine teilnehmen werden.

Veranstaltungsort: Mariinsky Park, Sommerplatz
„Muschel“

Beginn: 14.00 Uhr

Das Recht zur Durchführung des Festivals nationaler Kulturen „Ethnofest“ gehört der gesellschaftlichen Organisation „Internationale Gesellschaft der Deutschen der Ukraine – Wiedergeburt“, die die künstlerische Ausschreibung zum „Besten kulturellen und künstlerischen Projekt“ gewann.



Im Programm des Festivals stehen:

- Auftritte der besten schöpferischen Gruppen ethnischer Gemeinschaften von Kyjiw;
- Präsentation von Volkstrachten und Küchen;
- nationale Volksunterhaltungen und Workshops für Tänze und Gesang;
- Demonstration und Verkauf von Waren der angewandten Volkskunst, kulinarischen Gerichten und Druckerzeugnissen.

Das Festival nationaler Kulturen „Ethnofest“ wird mit Unterstützung der Abteilung für Kultur des Exekutivorgans des Kyjiwer Stadtrats (Kyjiwer staatliche Stadtadministration) durchgeführt.

Wir laden herzlich die Einwohner von Kyjiw und Stadtgäste ein, dieses wunderbare multinationale Festival zu besuchen!



Das Ziel des Festivals ist es, die breite Öffentlichkeit mit dem einzigartigen soziokulturellen Phänomen von Kyjiw vertraut zu machen – einer nationalen Kultur der in der Hauptstadt lebenden ethnischen Gruppen und der Kulturen ihrer historischen Heimatländer. Es soll eine historische Parallele der Harmonie der Kommunikation zwischen Kulturen vom Alltagsleben bis zum künstlerischen Bereich gezogen werden. So möchte man Frieden und gegenseitiges Verständnis unter den Völkern durch Kunst erreichen.



Foto: Festival nationaler Kulturen „Ethnofest“ 2018

Wanderausstellung „Deutsche in der Ukraine: Geschichte und Kultur“ in Cherson

Am 24. April fand in Cherson die Präsentation der Wanderausstellung „Deutsche in der Ukraine: Geschichte und Kultur“ statt.



Foto: Eröffnung der Wanderausstellung in Cherson

Die Eröffnung der Ausstellung wurde um 13.00 Uhr im Regionalmuseum für Heimatkunde an der Adresse: Soborna Straße, 9, durchgeführt.



Wir laden alle Interessierten ein, die Ausstellung während ihres Aufenthalts in Cherson vom 24. April bis 13. Mai 2019 zu besuchen.

Mehr Informationen über die Ausstellung
finden Sie unter dem QR-Code.



AGDM sammelt die Jugendlichen

Vom 4. bis 7. April 2019 versammelte sich ein internationaler Kongress von 15 Vertretern von Minderheitenorganisationen der deutschen Jugend in Dänemark in Knivsberg.



Foto: Leiter von Minderheitenorganisationen der deutschen Jugend



Das Ziel des Treffens war es, die Zwecke und Methoden von Jugendorganisationen und ihre Zusammenarbeit zu besprechen sowie gemeinsam neue Strategien der Jugendarbeit der deutschen Minderheiten zu erarbeiten.

Zur Verbesserung der zukünftigen Kommunikation und weiteren gemeinsamen Tätigkeit wurde ein Koordinator Patrik Lompart ausgewählt, und Evgenij Vagner wurde zum stellvertretenden Koordinator ernannt.

Die Teilnehmenden tauschten ihre Erfahrungen aus, boten Möglichkeiten zur Verbesserung der Zusammenarbeit und Kommunikation an und diskutierten die Idee, eine Plattform zu schaffen, auf der die Organisationen weitere Pläne, Beobachtungen und Projektergebnisse hinzufügen können.

Es wurde auch eine Reihe von Vorschlägen zur Verbesserung der Strategie der Zusammenarbeit zwischen den Jugendorganisationen in Betracht gezogen.



Internationales Treffen von Jugendorganisationen in Berlin

Am 3. April 2019 fand in Berlin ein internationales Treffen statt, das von der deutschen Jugendorganisation DJO zwischen Vertretern von Jugendorganisationen aus der Ukraine, Russland, Weißrussland, Rumänien und Kirgisistan organisiert wurde.



Foto: Vertreter von Jugendorganisationen

Während des Treffens wurden Fragen der Zusammenarbeit zwischen Jugendorganisationen und Möglichkeiten einer Zusammenarbeit im Rahmen des europäischen internationalen Freiwilligenprogramms diskutiert.

Die Teilnehmenden präsentierten ihre Organisationen, trafen sich mit Führungskräften von Organisationen in Deutschland und hatten Gelegenheit, mit Freiwilligen zu kommunizieren, die am internationalen Austausch teilnahmen.



Von der Organisation „Deutsche Jugend in der Ukraine“ nahmen am internationalen Treffen Anna Rabzun und Tamara Soloschenko teil. In Berlin vertraten sie die Selbstorganisation, beteiligten sich aktiv an allen Besprechungen und sammelten eine wichtige Erfahrung.

Mehr Informationen
finden Sie unter dem QR-Code.



Jugendseminar „Medienpädagogik in der Jugendarbeit“

Vom 23. bis 30. April 2019 fand in Deutschland in der Kleinstadt Neuendorf ein Jugendseminar zum Thema „Medienpädagogik in der Jugendarbeit“ statt.



Foto: Teilnehmende des Projekts



Das Projekt wurde auf Initiative der deutschen Organisation DJO organisiert. Vertreter aus 5 Ländern sammelten sich: Ukraine, Russland, Polen, Kasachstan und Deutschland. Das Ziel dieses Projekts war es, neue Methoden und Fähigkeiten für die Arbeit mit Social-Media-Ressourcen und -Instrumenten zu untersuchen und aktuelle Rechtsfragen während der Arbeit zu überprüfen.

Die Projektteilnehmenden tauschten ihre Erfahrungen aus, entwickelten gemeinsam Medienprojekte und entdeckten neue Möglichkeiten für die Arbeit mit Medienquellen. Am Ende des Projekts wurde auch erfolgreich das „Kulturfest“ durchgeführt, an dem mehr als 150 Teilnehmenden aus verschiedenen Kulturen und Jugendorganisationen teilnahmen.



BIZ-Seminar zur Vorbereitung von Deutschlehrern auf die Kindersprachspielplätze

Das Informations- und Bildungszentrum „BIZ-Ukraine“ / ZDK „Widerstrahl“ plant zusammen mit dem Goethe-Institut die Durchführung eines gesamtukrainischen Seminars zur Vorbereitung von Lehrern deutscher gesellschaftlicher Organisationen der Ukraine auf die Kindersprachspielplätze in den Begegnungszentren und auf das gesamtukrainische Sprachcamp.

Das Thema: „Ausfüllen des Programms und Vorbereitung auf das gesamtukrainische Sprachcamp und die Kindersprachspielplätze im Sommer in den Begegnungszentren“.

Daten des Seminars: 17.-19. Mai 2019.

Seminarort: Kyjiw, Leontowytscha Straße, 11 („Leipziger Haus“, Kyjiwer College für Kommunikation).

Zielgruppe des Seminars: Deutschlehrer in deutschen gesellschaftlichen Organisationen der Ukraine.



Wir bitten Sie, das ausgefüllte Anmeldeformular bis zum 08.05.2019 an die Adresse des Büros von „BIZ-Ukraine“ zu senden.

Das Seminar wird auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.

Kalender

24 04 - 13 05 19

Wanderausstellung
in Cherson

14 05 - 28 05 19

Wanderausstellung
in Mykolajiw

25 05 19

Festival nationaler Kulturen
„Ethnofest“ in Kyjiw

Rat der Deutschen der Ukraine

Рада німців України
www.deutsche.in.ua

Die Projekte werden auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.



Redaktionsteam:
Oryna Bielodiedova
Hanna Leysle
Volodymyr Leysle
Jonas von Olberg

Wenn Sie einen eigenen Beitrag im Informationsblatt veröffentlichen möchten, schreiben Sie uns bitte an info@deutsche.in.ua mit dem Betreff: Informationsblatt.